

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 462.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 1906.

Zweite Ausgabe

Mittwoch, 3. Oktober 1906.

Verlagsort: Halle a. S., Breite 220 Nr., durch 4 Postkassen 3 M. f. d. Vierteljahr. Postzeitung Nr. 2229. Die Halle ist einmündlich angeschlossen. — Gratis-Beilage: Hallen-Courier (tägl. Beilagenbeilage). Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage). Halle, Mittelweg.

Verlagsort: Halle a. S., Breite 220 Nr., durch 4 Postkassen 3 M. f. d. Vierteljahr. Postzeitung Nr. 2229. Die Halle ist einmündlich angeschlossen. — Gratis-Beilage: Hallen-Courier (tägl. Beilagenbeilage). Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage). Halle, Mittelweg.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1872. Eing. Gr. Straußaustr. 2. Verantwortl. Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telefon Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 3. Oktober.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika meldet telegraphisch: Der Kriegszustand und die vorläufige Sperrung der Bezirke Kilwa, Lindi, Songea, Kanganungu, Iringa, Mahenge und Muansa ist bis auf zwei kleine Gebiete im Westen und Norden von Songea aufgehoben.

Der Plan einer internationalen Verkehrsausstellung in Berlin.

Der auf den verschiedenen schriftstellerischen Gebieten bekannte Dr. Ing. Kollmann hat in der „Berliner Morgenpost“ den Plan einer internationalen Verkehrsausstellung, die in Berlin etwa im Jahre 1910 zu veranstalten wäre, entworfen. Er stellt die Spitze seiner Ausführungen die Tatsache, daß sich in den Regierungen, sowie in fast allen industriellen Kreisen eine gewisse Ausstellungsmüdigkeit feststellen läßt, und doch kann man sagen, haben die in den letzten Jahren sich immer wieder häuften Ausstellungen regionalen, nationalen oder internationalen Charakters einen vielfach guten Erfolg aufzuweisen gehabt. Es sei nur an die letzte Düsseldorf Ausstellung sowie an die Pariser Ausstellung erinnert, welche beide mit erheblichen Ueberflüssen abklangen. Wie die gegenwärtige Weltlage die Ausstellung schließlich mit ihrem Endergebnis zu beurteilen sein wird, steht noch dahin. Jedenfalls hat sich aber das Ausstellungswesen in den letzten Jahren auch nach einer anderen Richtung hin eigenartig entwickelt, nämlich durch Veranlassung von Sonderausstellungen, wo die Ereignisse eines beschränkten Wissens- oder Industriegebietes weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden, und von Ausstellungen von dauerndem Zeitungscharakter wie z. B. die Ausstellung für Wohlfahrtseinrichtungen in Charlottenburg.

Auch das neue Projekt soll sich nicht in dem bisherigen bekannten Rahmen der Messeausstellungen halten, sondern vielmehr vorzugsweise den volkswirtschaftlichen Nutzen des Verkehrs zur Anschauung bringen und der künftigen Entwicklung des Verkehrs im Interesse einer Kräftigung unserer Volkswirtschaft die Wege ebnen. In dem Kollmannschen Projekte ist nicht allein bereits ein bestimmter Zeitpunkt der kommenden Ausstellung festgelegt, sondern auch die geographische Seite eingehend erörtert. Es wird an die Verbringung eines Kapitals von 20 Millionen gedacht, wozu das Reich und die Stadt Berlin einen Aufschuß von je 5 Millionen leisten sollen, die gegebenenfalls aus den Erträgen des Unternehmens ihrer zurückzuführen wären, während die gesamte deutsche Industrie weitere 5 Millionen aufzubringen hätte; den Rest von 5 Millionen würden Eintrittsgelder, Spenden, Aktien und sonstige Unternehmungen auf dem Ausstellungsgelände einbringen. Für die Einteilung der Ausstellungsgegenstände entwirft Kollmann den folgenden Plan: 1. Transportwesen auf dem Lande, 2. Transportwesen auf dem Wasser, 3. Luftschiffahrt und 4. Werkzeuge, soweit diese für das Verkehrswesen in Betracht kommen. Er bezeichnet gleichzeitig schon das Gelände, welches für diese Ausstellung in Frage käme, nämlich an der Dresdener Bahn auf der Strecke zwischen Berlin und Jossen, das allerdings noch viele unbebaute Flächen darbietet und auch der Anschluß an den Zeltow-Kanal mit seiner elektrischen Treibeisei und dem eigenartigen Schienenbau ermöglicht. Als Zeitpunkt der Ausstellung wird das Jahr 1910 empfohlen, da nach Kollmanns Meinung die deutsche Großindustrie sich noch in der gegenwärtigen Aufwärtsbewegung befinden dürfte.

Das in der Ausführung begriffene, von dem preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin geplante Verkehrs-Museum in seine auch für die Ausstellung insofern in Betracht, als die Bestände desselben die Grundlage der deutschen antiken Abteilung abgeben dürften. Auch die Sammlungen des neuen Museums in Halle würden unter Umständen hier herangezogen sein. Der ganze Plan wird von einem großartigen Gedanken getragen, wenn auch nicht verkannt werden darf, daß gerade eine Ausstellung des Verkehrswesens mit internationalen Rahmen ein ganz besonders großes Gelände beanspruchen und große Unterhaltungskosten verursachen würde. Kollmann hat ebenfalls das Verdienst, die Frage in die breite Öffentlichkeit gebracht zu haben, und dem Ansehen nach findet dieselbe auch in verschiedenen Kreisen eine ernste Prüfung.

Landwirtschaftsminister v. Bobbielt ist am Dienstag vormittag in Rom einetroffen.

General von Deines. Die „Sächsische Zeitung“ meldet aus Bonn, daß der kommandierende General des 8. Armee-Korps General der Kavallerie von Deines von Sr. Majestät dem Kaiser a la suite des Königs-Genaren-Regiments gestellt worden ist.

Stages Nachfolger. Für die durch den Rücktritt des Reichsregierers Dr. Stages erledigte Reichsregierei am 1. Oktober ist von der Eidgenossenschaft eine Kommission ausgeschieden worden. Die feierliche Ein-

führung dieses Geleitens soll, nach der „Potsd. Tagesztg.“, am 14. d. Mts. stattfinden.

Die Kaisermandate im Jahre 1907 finden den „Straß. N. Nachr.“ zufolge zwischen dem 13., 14. und 15. Armee-Korps statt und erstrecken sich bis in die Kreise Saarburg und Zabern.

Die Einberufung des Reichstags. In politischen Kreisen nimmt man an, daß der Reichstag vom Präsidenten zum 13. November (dem Tage, bis zu dem er verlagert werden soll) einberufen werden wird. Zunächst wird der Reichstag die vom Frühjahr und Sommer noch unerledigten Entwürfe (Eisenbahnengesetze, Urheberrecht, Autographen, Maß- und Gewichtsordnung, Tierhaltergesetz, Automobilgesetz etc.) anarbeiten und dies möglichst bis zum Eintritt in die Weihnachtsferien zu erreichen suchen. Die Verlegung des Staats wird auch noch vor Weihnachten erfolgen. Ferner wird vor dem Beginn der Weihnachtsferien noch ein neu vorgeschlagene deutsch-englischer und deutsch-spanischer Handelsvertrag zu erledigen. Die beide Handelsprovisionen (bis zum 31. 12. 06 verlängert) am Jahresschluß ablaufen. Ob dem Reichstage vor Weihnachten neue Vorlagen der Regierung schon zugehen werden, ist noch unbestimmt und wird sich erst entscheiden, wenn der Bundesrat seine Sitzungen aufgenommen haben wird.

Die Einzelteile für 1907 sind jetzt von den Ressortministern des Reichs im großen und ganzen aufgestellt worden und unterliegen der Prüfung des Reichsfinanzamtes. Der Etat für ein selbständiges Reichsfinanzministerium wird dem Reichstage ziemlich unverändert vorgelegt werden, desgleichen die Forderung der Weiterführung der Eisenbahn Vorkosten-Subsidien nach Kettmannshoop. Der Etat für die südafrikanische Expedition wird wegen der Verminderung der Truppenzahl erheblich herabgesetzt werden, der Etat für die ostafrikanische Expedition erscheint nach Zurückziehung der einmündigen Befehlungsabrigade überhaupt nicht mehr. Die Bedürfnisse der noch in China lebenden Truppen werden aus anderen Etats gedeckt. Der Bundesrat wird sich Ende Oktober mit der Etatsberatung befassen.

Die neue Reichsmethode in den Landkassen. Der Unterrichtsminister hat an die Regierungen, verfährt, daß er dagegen, daß in allen Landkassen Statistiken (Stellstellen) beim Unterrichte nicht verwendet werden, nicht einzuwenden habe. Es sei jedoch ratam und werde sich auch empfehlen lassen, die Stellenblätter oder Blöcke auf genügende Pappeblätter zu beschriften. Zeichenhefte sind untauglich nicht zu benutzen. Von dem Zeichen mit Karte, die ein sehr billiges Material ist, könne nicht abgesehen werden. Wo schwierige äußere Verhältnisse vorliegen, möge mit dem freien perspektivischen Zeichen erst im vorletzten Schuljahr begonnen und das Einzelzeichnen in einfacher Weise betrieben werden. Aber auch nach diesen Lösungen sind möglichst nicht Heft, sondern Blöcke mit feiner Unterlage zu benutzen.

Erismannen und neue Rechtsprechung. Im Großherzogtum Baden beginnt man mit einer Überarbeitung der neuen Rechtsprechung auf die Erismannen. Es ist angeordnet worden, daß bei allen Urteilen, in denen „toll“ vorkommt, das „in“ in Zukunft fortzufallen soll, ebenso wird das „überall“ zu ein „orts“ im Namen enthalten ist, beseitigt. Auch soll man jetzt ab Urteilen statt Urteilen, Urteilungen statt Urteilungen, Wiesel statt Wiesel etc. sprechen.

Polnische Aufrufe beschnahmt. Der Umsturz des polnischen Reichspräsidenten gelang es nach Meldung der „Post“, bei dem angehenden polnischen Reichspräsidenten Wzelski in Zehntausende polnische Aufrufe zu beschnahmen, welche wegen des deutschen Religionsunterrichts zur Angliederung eines allgemeinen Schulsystems am 17. Oktober in der ganzen Provinz aufzufordern. Der Inhalt des anonym gedruckten Aufrufs ist als maßlos aufreizend und verheerend strafbar. Die Aufrufe waren zum großen Teile bereits flüchtig und abgedruckt.

Die Verfassung der besonderen Poststelle für den Mannheimer Sozialistentaq.

In der Sozialdemokratie stellt man sich verwundert darüber, daß von Berlin aus die Meinung an die badische Postverwaltung ergangen ist, die Vorbereitungen zur Errichtung einer besonderen Poststelle in dem Lokal des sozialdemokratischen Parteitag einzustellen. Es heißt in den sozialdemokratischen Mätern natürlich wieder, der „Arbeiterkampf“ werde verlagert, was allen bürgerlichen Kongress-Unternehmungen in reichem Maße geboten werde. Mit der Arbeiterkraft aber hat die Post nichts weiter als Revolutionsfragen disziplinierende Mannheimer Zeitung nichts zu tun. Es wäre jedoch im höchsten Grade bedenklich, wenn sich die Reichspostverwaltung direkt in den Dienst der Sozialrevolutionäre stellen wollte. Schlimm genug, daß die Post nicht umhin kann, die sozialdemokratische Pressefreiheit zu verletzen. Wenn dem Mannheimer Postamt verlagert ist, sich an sozialdemokratischen Versammlungen zu beteiligen, so kann ihnen natürlich auch nicht zugemutet werden, im Dienst zu tun und der Sozialdemokratie die Propaganda zu erleichtern. Die sozialdemokratischen Mätern finden aber leider in dem Vorgehen Unterstützung mancher bürgerlichen

Zeitungen, daß die Verlegung der besonderen sozialdemokratischen Poststelle hauptsächlich den bürgerlichen Berichtserkattern, die zu Zugenden nach Mannheim gekommen waren, Schwierigkeiten bereiten. Wir denken darüber aber ganz anders. An und für sich ist es ja ganz gut, wenn bürgerliche Berichtserkatter selbst die Kapriolen in Mannheim verlegen, aber das bürgerliche Publikum will keinesfalls, daß darüber mit besonderer Wichtigkeit unter Zustimmung von Telegraph und Telefon berichtet werde. Dadurch wird nur der Größenwahn der Sozialdemokratie gefördert. Man lasse doch die „Genossen“ klaglos! Was haben sie denn in Mannheim antage gefordert, was wert gewesen wäre, es mit besonderer Güte in die Welt hinauszuschleppen? Es genügt doch wirklich, wenn die bürgerlichen Berichtserkatter nichts weiter als die Gindriebe fästern, die sie in Mannheim gehabt haben, und solche Schilderungen kommen auch mit gewöhnlicher Post noch immer zurecht. Solange die Gegner der Sozialdemokratie die Parteitagsskandale bitter kritisch nehmen, solange erleichtern sie nur die Geschichte der Sozialrevolutionäre. Der Staat aber kann unmöglich dazu die Hand bieten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn, Der Kaiser

hat sich von seinem mehrtägigen Unwohlsein vollständig erholt. Er begab sich Dienstag früh in geschlossenem Wagen von Schönbrunn Schloss nach der Hofburg. Das Aussehen des Kaisers war sehr gut.

Italien.

Der Marquis Visconti Venosta lebt!

Die Meldung vom Tode des ehemaligen italienischen Ministers des Auswärtigen, Marquis Visconti Venosta, ist unrichtig und offenbar auf die Tatsache zurückzuführen, daß Montagabend in Mailand der Bruder des Staatsmannes, der Schriftsteller Cino Visconti Venosta, gestorben ist.

Turkei.

Die Antrittsausgaben des amerikanischen Botschafters.

In den amerikanischen Botschafter wurde freundschaftlich die Anfrage gerichtet, ob er nicht dagegen einzuwenden habe, daß die für Dienstag bestimmte Antrittsausgaben abends auf Freitag verschoben werde. Der Botschafter antwortete ablehnend.

Griechenland.

Der neue Oberkommandant für Aetna, Gaimis, ist Montag nachmittag in Aetna eingetroffen.

Kriegsminister Sabane erklärte

bei Gelegenheit der Vertagung der Schiedsgerichte an die Freiwilligen in Callington (Sandringham), die Marine genügt nicht für Großbritanniens Verteidigung, da sie einen Schlag nicht zurückzugeben vermöge. Die nötige Auszubehaltung für die Armee folge auf der Grundlage des besetzten Dienstes nicht genommen werden, ohne das Volk zu Grunde zu richten, deswegen folge die Regierung auf die Freiwilligen zu. Er erwähnte das Studium des amerikanischen Bürgerkrieges denjenigen, welche an dem Wert der Freiwilligen zur Unterstützung und Erweiterung der Armee zweifeln.

Dänemark.

Pollektionen.

Am Reichstage legte in der Sitzung am 2. d. der Finanzminister einen Gesetzentwurf vor betreffend eine durchgehende Reform des Zolltarifs und zwei damit verknüpfte Gesetzesentwürfe betreffend die inländische Zölle und die Steuer auf Spirituosen, sowie ferner einen Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Erbschaftsteuer. Der Zollentwurf erleichtert ersiens den Zoll auf die großen Verbrauchsartikel (Petroleum, Kohlen und Eisenerz) werden soll; der Zoll auf Kaffee, Reis, Sago und raffiniertes Salz wird herabgesetzt, zweitens werden die Zölle auf die hauptsächlichsten Roh- und Hilfsstoffe für Industrie und Landwirtschaft aufgehoben oder herabgesetzt (Wand- und Stangenisen, Draht, Rohre und Platten, Chemikalien, Gummi, Gars, Leer, Salz, Wachs, Tran etc.); der Zoll auf Zinn und Holz, Maschinen und andere Teile, ausgenommen Petroleum, werden u. a. wird herabgesetzt, drittens werden die Schutzschlüssel für Manufakturwaren, Maschinen, grobe Eisenwaren, Glaswaren, Bekleidungs-, Papier und Papierwaren u. a. herabgesetzt, viertens werden Schiffe und Waare soll, fünftens endlich wird der Zoll für eine Reihe von Luxuswaren erhöht, namentlich für Tabak, Wein, Pracht-Feinwaren und verschiedene industrielle Luxuswaren. Für Zucker wird vorgeschlagen, von der Besteuerung nach Zuckersteuern zur Besteuerung nach dem Zuckergehalt der Waren, analysiert durch Polarisation, überzugehen und den Schutz der inländischen Produktion von raffiniertem Zucker zu verringern. Der Entwurf enthält namentlich für dunklen Zucker einen erlenbar geringeren Zollsatz, jedoch der Entwurf den Reichs-Raffinerien für Raffinierter Konvention möglich machen wird. Der Zollentwurf wird für die Staatskasse eine Mindereinnahme von ca. 8 1/2 Millionen Kronen mit sich bringen. Zur teilweisen Deckung dieser Mindereinnahme wird eine Stempelsteuer von 8 bis 06 Cere pro Liter auf ein- und ausländische spirituelle Getränke (ausgenommen Wein, Brannt- und Bier, welche auf andere Art besteuert werden) vorgeschlagen — die Abgabe ist progressiv gebildet und richtet sich nach dem Preis der Waren. Der Entwurf wird auf 4 Millionen Kronen jährlich veranschlagt. Ferner wird ein neues System zur Berechnung der Erbschaftssteuer in Vorschlag gebracht, von dem ein jährlicher Mehrertrag von 2 1/2 Millionen Kronen gegenüber den bisher bestehenden Erbschaftssteuerertrags erzielt wird.

Wittenberg, 1. Okt. (Das Frauen-Versteigerung)

Das hier 353 Ringe erogene und zuerst einem ...

Desau, 2. Okt. (Die Ausstellung des Anhaltischen Kunstvereins)

Nürnberg, 2. Okt. (Zigeunerflucht) Bei dem kürzlich hier abgehaltenen Fremdenrat ...

Leipzig, 2. Okt. (80 jährige Turner) Wie das Turnen den Körper frisch erhält, dafür liefern hier drei alte Herren: ...

Stettin, 2. Okt. (Schiffschaden) Im Großserienum Schiffen ...

Aus Thüringen, 2. Okt. (Der Unfall der Karthoffeln in Thüringen) ...

Sonneberg, 2. Okt. (Staatsvertrag über eine neue Eisenbahnlinie) ...

Merseburg, 2. Okt. (Der Provinzial-Verkehr) ...

Wittenberg, 2. Okt. (Die Ausstellung des Anhaltischen Kunstvereins) ...

Vorben- und Handelsteil

Wochenbericht der Reichsbank vom 29. September.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes gold, silver, and foreign exchange rates.

Passiva

Table with 2 columns: Item description and Amount. Lists various financial items and their values.

Die Abrechnung der Reichsbank vom 29. September ...

A. Produkten- und Warenmärkte

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel. (Wichtige Notierungen) ...

Wagbude, 2. Okt. Getreide und Futtermittel. (Wichtige Notierungen) ...

Wagbude, 2. Okt. Getreide und Futtermittel. (Wichtige Notierungen) ...

Wagbude, 2. Okt. Getreide und Futtermittel. (Wichtige Notierungen) ...

(Wichtigste von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins) ...

Wagbude, 2. Okt. Getreide und Futtermittel. (Wichtige Notierungen) ...

Wagbude, 2. Okt. Getreide und Futtermittel. (Wichtige Notierungen) ...

Wagbude, 2. Okt. Getreide und Futtermittel. (Wichtige Notierungen) ...

Wagbude, 2. Okt. Getreide und Futtermittel. (Wichtige Notierungen) ...

Wagbude, 2. Okt. Getreide und Futtermittel. (Wichtige Notierungen) ...

Wagbude, 2. Okt. Getreide und Futtermittel. (Wichtige Notierungen) ...

Wagbude, 2. Okt. Getreide und Futtermittel. (Wichtige Notierungen) ...

Wagbude, 2. Okt. Getreide und Futtermittel. (Wichtige Notierungen) ...

Wagbude, 2. Okt. Getreide und Futtermittel. (Wichtige Notierungen) ...

Wagbude, 2. Okt. Getreide und Futtermittel. (Wichtige Notierungen) ...



